Mauritiuspfarrei in Naters

Jakobuspfarrei in Mund

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste Sonn- und Feiertage
Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Naters	*17.00 Uhr
Glis	17.00 Uhr
Naters	*18.15 Uhr
Glis	18.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr
Naters	*19.30 Uhr

(*solange Coronabeschränkungen gelten)

* Saison Blatten (Sonntag 08.45 Uhr)
- Weihnachten bis Mitte Januar
- 1. Fastensonntag bis Ostern
- Monate Juli und August

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Naters (ausser Juli/August)	11.00 Uhr
Glis	11.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Gottesdienstordnung werktags Naters

Pfarrkirche	Montag bis Freitag		08.00 Uhr
Beichtgelegenheit	in Coronazeiten auf Anfrage		
Rosenkranzgebet	Pfarrkirche	jeden Montag (Schuljahr)	14.00 – 15.00 Uhr
Stille Anbetung	Pfarrkirche	Herz-Jesu-Freitag	08.35 – 09.00 Uhr
Seniorenzentrum	die Gottesdienste sonntags und werktags können nur von den Heimbewohnern mitgefeiert werden		

Gottesdienstordnung werktags Mund

Pfarrkirche	Mittwoch und Freitag*	19.00 Uhr
	* ausser 6 Schulmessen freitags 08.00 Uhr	
Beichtgelegenheit	nach Anfrage	

Hauskommunion

Wer aus gesundheitlichen Gründen die Messe nicht mitfeiern kann, darf sich gern auf dem Pfarreisekretariat für die Hauskommunion (freitags 09.00 bis 11.30 Uhr) melden:
Telefon 027 923 79 61

Spendenkonto

NATERS	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH50 8053 2000 0010 2258 0
MUND	Raiffeisen Belalp Simplon	IBAN: CH59 8053 2000 0001 0402 2

Pfingsten – Geburtstag der Kirche!

Letzthin fiel in einer Predigt der Satz: «An Pfingsten erfuhren Männer und Frauen die Ankunft des Heiligen Geistes und es entstand die Kirche». Diese Feststellung hatte verwundert. Das Pfingstfest ist schwer zu fassen. Gleichzeitig trägt gerade dieses Fest eine Hoffnung in unser Leben, wie kaum etwas anderes. Was aber geschah eigentlich an Pfingsten damals in Jerusalem?

Lukas berichtet (Apg 2,1-4): *Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.*

Wenn wir versuchen, das Pfingstereignis zu schildern, so haben solche Erklärungen leicht etwas Hilfloses an sich. Das kann gar nicht anders sein. Schon die Darstellung des Lukas gleicht eher einem Gestammel. Auch was die Malerei aller Zeiten uns zu diesem Thema zeigt, sind bestenfalls schwache Versuche. Flämmchentragende Gestalten in Verzückung, das ist ein Motiv, das schwerlich ohne den Beigeschmack von Lächerlichkeit und Peinlichkeit darzustellen ist. Es gibt eben Ereignisse, die sind weder sprachlich noch malerisch zu fassen. Pfingsten ist so ein Ereignis, ein Grenzereignis, ja ein Ereignis, das unsere Grenzen sprengt. Die Schöpfungsgeschichte gehört hier mit dazu und die Geschichte vom Ende der Welt ebenso, die Geschichte von der Auferstehung Jesu von den Toten, Ostern, desgleichen.

Und eben auch Pfingsten, die Entstehung der christlichen Gemeinde, das Werden der Kirche. Lukas greift für seine Schilderung zu Vergleichen, die schwer einzuordnen sind. Sollen wir an Phänomene denken, wie wir sie aus der Technik, aus der Elektrizität kennen? Ein seltsamer Lärm, ein Brausen, gewaltig und doch anziehend, denn es macht Menschen «gwundrig». Sie strömen herzu, um sich anzusehen, was geschieht. Zungen, zerteilt, wie von Feuer sind da zu sehen – eine Art Blitze mit flammender Entladung grosser Energie. Alles das sind hilflose Vergleiche.

Was an Pfingsten geschah, war ein «Gewitter» sehr eigener Art. Was sich da entlädt, ist Heiliger Geist und was da Feuer fängt, sind Menschenherzen. Der Blitz, der züngelnd niederfährt, erschlägt die Menschen nicht. Er schlägt die Betroffenen zu Rittern des höchsten Königs. Pfingsten ist das unbeschreibliche Ereignis, in welchem der lebendige, feurige Gott Menschen in Beschlag nimmt.

Wer wollte so etwas beschreiben können? Wenn es nur den besten Dichtern gelingt, einen Verliebten ohne den Beigeschmack von Lächerlichkeit darzustellen, echt zu schildern, wie ein Mensch für einen anderen Menschen Feuer fängt – wie sollte es möglich sein, angemessen zu erzählen, wie Menschen für Gott entbrennen?

Und doch macht uns der Pfingstbericht eines sehr deutlich: Wenn Gott Menschen in Beschlag nimmt, dann ist das nicht nur ihr privates Erlebnis. Es wird mit keinem Wort angedeutet, dass diese Leute damals in Jerusalem auch nur einen kurzen Augenblick ihren Überschwang hätten geniessen können. Sogleich begannen sie – zu predigen. Umgehend wandten sie sich den andern zu. Sogleich wurden sie zu Zeugen, zu Werkzeugen Gottes.

Also doch! Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche! An diesem Geburtstag feiert die Kirche nicht sich selber, sie lobt und dankt dem Herrn der Kirche, Jesus Christus, der durch den Heiligen Geist die Kirche baut. Wir sind getauft, wir sind eingesetzt in Gottes Liebe, der Heilige Geist bewegt uns zu den Menschen. So wird Kirche, so ist Kirche. Wir danken dem Herrn Jesus, dass er uns in die Kirche eingefügt hat, um ihm und den Menschen zu dienen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest. *Pfarrer Daniel Rüegg, Brig.*

Legende: Unsere Welt «steht Kopf» oder doch «nur» Perspektivenwechsel? (S. 29 + 30)
Fotos: © Silvia Andenmatten / Pfarreisekretariat Naters

Das Pfarrblatt Mai ging am 10. April in den Druck. Alle Änderungen der Schutzmassnahmen bezüglich Covid-19, welche vom Kanton und vom Bistum beschlossen werden und Auswirkungen auf den Messplan haben, werden über die sozialen Kanäle, Homepage, Anschlagkasten, NatersAPP und auch WB kommuniziert.

Mai 2021

1. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
Stiftjahrzeit:
- Familie Pierre Marie Bumann-Marx und Kinder
- Klaus Scheuber
- Ernst Zuber-Eggel
- Familie Willy und Maria Wyden-Volken

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1
Stiftjahrzeit:
- Olga D'Alpaos- Mounir
- Lisette Karlen-Zuber

Gedächtnis:
- Aloisia und Rolf Imesch
- Paul und Astrid Eyer

Stiftjahrzeit von Blatten
- Alle zusammengezogenen Stiftmessen

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2
Stiftjahrzeit:
- Gottfried und Klara Salzmann-Eyer und Söhne
- Annunziata Rossi-Brusini

Gedächtnis:
- Edmund Wyssen und Moritz und Margrith Eggel-Wyssen
- Albert und Stefan Diezig

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3
Stiftjahrzeit:
- Andrea Zenklusen, Lehrerin und Familie Emil Zenklusen-Ruppen
- Mario Rossi

Gedächtnis:
- Markus und Sänzi Ruppen-Schmid
- Jeanne und Albert Eyer-Kreuzer

2. Fünfter Sonntag der Osterzeit

Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt
11.00 Uhr Hl. Messe
Opfer für die Restaurierung der Pfarrkirche

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
Opfer für die Pfarrkirche

3. Montag / Hl. Philippus und Hl. Jakobus der Jüngere

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Franz und Therese Ambord-Eyer
- Peter und Agnes Wyssen-Bumann
- Familie German und Adele Jossen-Zenklusen
- Alice Theler-Bregy
- Erwin Lauber
- Peter Lauber

Gedächtnis:
- Franziska und Josef Ritz-Gundi und Hugo Ritz
- Siegfried Lindner-Sternberger

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

4. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Arnold und Kasperine Schmid-Eyer und Hans-Peter Bachmann-Schmid (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Nelly Andenmatten-Sägesser
- Ottavio Paci
- Walter Kammer-Kohlbrenner
- Ida und Robert Salzmann-Gemmet
- Alice und Marcel Salzmann-Imhasly

Gedächtnis:
- Erika und Gilbert Zen-Ruffinen

5. Mittwoch
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Blanka Frachebourg-Eyer
- Astrid Tscherrig-Frachebourg

Gedächtnis:
- Hedwig Berclaz
- Familie Alfons und Marie Volken-Imhof
- Walter Erpen
- Alfred und Bertha und Eyer
- Helene und Albert Inderkummen-Eggs

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Katharina Martig und Geschwister
- Marie und Felix Zuber

Gedächtnis:
- Verstorbene der Trägerschaft Wyssa/Stigwasser
- Stefan Schnydrig-Wyssen
- Anton Studer-Fercher
- Alain Studer
- Lia Jeitziner-Noti
- Emma Pfammatter-Zenklusen und Bruder Viktor Zenklusen
- Josef Nanzer-Schnydrig

6. Donnerstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Ludwig und Marie-Therese Margelisch-Venetz und Franz und Julius Margelisch

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Momäntji sii

Mund – Gstein, 14.30 Uhr
Wallfahrtsmesse

7. Herz-Jesu-Freitag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Peter Kalbermatter
- Familie Arnold und Marie Imhof-Andenmatten
- Willy Schwery, 1941
- Lorly und Paul Brutsche-Salzmann

Gedächtnis:
- Alex Gertschen
- Margrith und August Imsand und Familie Kreuzer
- Felix Pfammatter-Salzmann
- Nelson Gomes

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Viktor Zenklusen
- Josefine und Oswald Studer-Zurwerra
- Susanne und Fritz Schwery-Pfammatter
- Johann Jossen Pfaffen

Gedächtnis:
- Elvira Jossen-Pfaffen
- Clementine und Anton Jossen-Schnydrig
- Anton Zurwerra-Hutter
- Meta Pfaffen-Cina
- Paulina und Eduard Pfaffen-Amherd

8. Samstag / Weihetag des Beinhauses
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
Gedächtnis für alle Verstorbenen, welche im Beinhaus ruhen
anschliessend Bittprozession durch das Beinhaus

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1
Stiftjahrzeit:
- Marie Haenni-Salzmann
- Therese und Gervas Eggel-Jossen
- Bruno Walden-Pfaffen

Gedächtnis:
- Ludwig Eyholzer

Stiftjahrzeit von Birgisch
- Familie Modest und Sophie Jossen-Imstepf und Oliva (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2
Stiftjahrzeit:
- Manuel Pfaffen
- Amandy Salzmann-Salzmann
- Paula und Anton Heinen-Stadler
- Familie Ephrem und Olga Salzmann-Wyssen

Gedächtnis:
- Ludwig und Verena Salzmann-Werner

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3
Stiftjahrzeit:
- Josefine und Alois Ruppen-Imhof
- Lia Schmid-Holzer
- German Huber und Familie Huber
- Cäsar und Anna Lochmatter-Jossen und Hilda und Robert Giachino

Gedächtnis:
- Hans-Ruedi Dornacher
- Familie Viktor und Florentine Imhof und Kinder

9. Sechster Sonntag der Osterzeit
Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt
11.00 Uhr Hl. Messe
Opfer für die Glockensanierung

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
Opfer für die Pfarrkirche

10. Montag
Bittprozession
(sofern es die Coronamassnahmen / Versammlungverbot erlauben)

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Florian und Elsa Andenmatten-Nellen
- Familie Walter und Lia Imstepf-Schmid
- Alfred Salzmann, 1918
- Ottavio und Mathilde Caldart-Schiner und Elojna Torico

Gedächtnis:
- Klara und Ernst Ruppen und Helen und Annemarie
- Cecile Salzmann-Bellwald
- Erich Clausen

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet mit eucharistischem Segen

11. Dienstag / Hl. Mamertus
Bittprozession
(sofern es die Coronamassnahmen / Versammlungverbot erlauben)

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Bertha und German Eyer-Schmid und Bernadette Walpen-Eyer
- Paul Millius
- Erich und Margrith Eggel-Michlig
- Rupert und Helene Venetz-Eggel

Gedächtnis:
- Edmund und Andreas Imhof
- Francesco Franconeri

12. Mittwoch / Hl. Pankratius
Bittprozession
(sofern es die Coronamassnahmen / Versammlungverbot erlauben)

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Alice und Sr. Josefine und Raymund und Ruth Ruppen
- Anton und Lia Zenklusen-Salzmann

Gedächtnis:
- Anton und Bertha Salzmann-Salzmann

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1
Gedächtnis:
- Rosy Eyer-Schuppli

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2
Stiftjahrzeit:
- Erwin und Klara Schmid-Meli

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3

13. Donnerstag / Christi Himmelfahrt
Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt
11.00 Uhr Hl. Messe
Opfer für die Pfarrei

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Hochamt
Opfer für die Pfarrei

14. Freitag / Hl. Bonifatius
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Gedächtnis:
- Anton Zenklusen

- Stephan Eyer
- Alfred und Anna Jossen-Ruppen

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Stefan und Antonia Pfammatter und Ewald und Olivier

Gedächtnis:
- Olga Schnydrig-Wyssen
- Xaver Pfammatter
- Siegfried und Lidia Imstepf

15. Samstag / Hl. Sophie
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
Stiftjahrzeit:
- Ida und Albert Christig-Ruppen und Marlene Jossen
- Franz Ruppen-Schmid

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1
Stiftjahrzeit:
- Karl und Marie Gertschen

Gedächtnis:
- Tristan Mutter

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2
Gedächtnis:
- René Schmid-Mathyer
- Uli Schmid-Schmid und Gabriel und Elisa Schmid-Walden

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3

16. Siebter Sonntag der Osterzeit
Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Amt
11.00 Uhr Hl. Messe
Opfer für die kirchliche Medienarbeit

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
Opfer für die kirchliche Medienarbeit

17. Montag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Familie Friedrich und Cresenzia Salzmann-Salzmann
- Veronika und Daniel Theler-Heynen und Markus Amstutz
- Dionys und Karoline Pfaffen-Jossen

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

18. Dienstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Karl und Olga Schmid-Jossen
- Helene Rüegg-Imesch

Gedächtnis:
- Beat Ruppen-Jossen

19. Mittwoch
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Cecile Thaler-Lerjen (Dieses Stiftjahrzeit läuft aus)
- Familie Rudolf Ritz-Holzer
- Flora und Emil Gertschen-Aquirre
- Isabelle Carlen

Gedächtnis:
- Walter Walker
- Paul Walker

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Magdalena und Felix Zuber-Stupf
- Fridolin und Susanne Schwery

Gedächtnis:
- Paul und Veronika Nanzer-Pfaffen
- Marie und Felix Zuber-Nanzer und Wendelin Zenklusen-Zuber

20. Donnerstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Alfred und Elise Ruppen-Ruppen
- Familie Ernst und Hedwig Regotz und Mario Di Vincenzo

Gedächtnis:
- Erwin und Emma Schwery-Amrein
- Rosmarie Pfammatter
- Familie Kamil und Margrith Jossen-Holzer

Mund– Gstein, 14.30 Uhr
Wallfahrtsmesse

21. Freitag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Anna und Arthur Eyer-Minnig
- Therese und Franz Ambord-Eyer

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Iwa und Felix Fercher-Wyssen

22. Samstag / hl. Rita von Cascia
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier
Stiftjahrzeit:
- Elsi Margelisch-Albert
- Anna Albert-Christig
- Familie Camille Joliat
- Odilo und Julia Weissen

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1
Gedächtnis:
- Elise Klingele-Margelisch
- Hermann und Isabella Klingele-Ruppen

Stiftjahrzeit von Birgisch:
- Familie Modest und Sophie Jossen-Imstepf und Oliva

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2
Stiftjahrzeit:
- Fredy Gisler-Imhof

Gedächtnis:
- Marianne Schaller-Bodenmann
- Verena Schmid-Schmid und Sohn Medard und Tochter Rita Odermatt
- Boris David Clemenz und Rudolf und Agnes Clemenz-Jost

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3
Gedächtnis:
- Hanni Treyer-Imsand
- Willi Schmid
- Stefan Lochmatter und Siegfried Schmidhalter

23. Pfingsten
Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt
11.00 Uhr Hl. Messe
Opfer für Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Hochamt
Opfer für Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum

24. Pfingstmontag / Gedenktag «Maria Mutter der Kirche»
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
mitgestaltet von der Rosenkranzgruppe
Stiftjahrzeit:
- Bernadette Salzmann
- Alois und Klara Jossen-Imhof und Marlene Jossen

25. Dienstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Familie Viktor und Klementine Imstepf-Wyden und Josef Imstepf
- Bruno Jossen-Eggel
- Beat Salzmann-Albert
- Marcel und Marie-Therese Salzmann-Zurbriggen

Gedächtnis:
- Hubert und Monika Pfaffen-Pfammatter

26. Mittwoch
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Max Ruppen-Zeiter
- Sabine und Arthur Zenklusen-Furrer
- Stefan Salzmann

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Paul Hutter
- Edmund Hutter

Gedächtnis:
- Klara Schnydrig-Fux
- Alfred und Paulina Nanzer

27. Donnerstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Alfred Schaller und Marie und Theophil Bellwald-Schaller
- Alex Gertschen

Gedächtnis:
- Vitus und Paula Eggel-Borter

Mund– Gstein, 14.30 Uhr
Wallfahrtsmesse zum Gsteinfest

28. Freitag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Karoline Eggel
- Familie Moritz und Orfa Zenklusen-Bammatter und Bruno und Aline Zumstein-Zenklusen
- Hans Gasser
- Familie Stefan und Maria Zenklusen-Bärenfaller
- Hermine Schmid-Rittiner
- Josianne Ritz und Eltern

Mund – Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Gedächtnis:
- Sophie Schnydrig-Imstepf
- Silvan Pfammatter und Grosseltern

Vom 29. Mai bis 26. Juli wird unser Kaplan Josef seinen Heimaturlaub machen. Wir wünschen ihm für seine Zeit bei seiner Familie und seiner Klostergemeinschaft unvergessliche Augenblicke und Erlebnisse, vor allem auch Gelegenheiten seine Seele zur Ruhe kommen zu lassen und neue Kräfte für seine fruchtbare und wertvolle Seelsorgearbeit bei uns zu tanken. In seiner Abwesenheit wird Pater Matthew Ezea aus Nigeria und der uns allen schon bekannte Pater Uche in unseren Pfarreien die Aushilfen übernehmen.

29. Samstag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Wort-Gottes-Feier

Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Vorabendmesse 1

Pfarrkirche, 18.15 Uhr
Vorabendmesse 2

Pfarrkirche, 19.30 Uhr
Vorabendmesse 3

30. Dreifaltigkeitssonntag / Erstkommunion
Naters – Pfarrkirche
7.30 Uhr Hl. Messe
Opfer für die Auslagen der Erstkommunion

Die Details der Erstkommunionfeier(n) sprich: Zeitpunkt / Ort / Anzahl der Feiern / Anzahl der Eingeladenen werden sobald Entscheidungen des Bundes/Kantons vorliegen mitgeteilt.

Bei Drucklegung wären es für jede 5H-Klasse eine eigene Feier in der Pfarrkirche mit jeweils 3 Gästen pro Kind. Hoffen wir, dass sich da noch etwas ändern wird.

Mund – Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
Opfer für die Bergkapellen

31. Pfingstmontag
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Elsa und Otto Welschen-Zenklusen
- Karl und Lorli Roten
- Monika Wyss
- Zusammengenommene ewige Stiftmessen

Gedächtnis:
- Walter und Albertine Schuppli-Gasser

Pfarrkirche, 14.00–15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

Aus dem Leben der Pfarrei Mund

Opfer und Spenden im März

Pfarrkirche	
Sonntagsopfer	513.85
Fastenopfer Haiti	418.30
Kerzen	484.50
Verkauf Beileidskarten	232.50
Spende	2 830.—

Allen ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung der Pfarrei und der nationalen Projekte, für welche wir das Opfer aufgenommen haben.

Maria, die Wegweiserin

Maria, Du zeigst mir
den Weg zu Gott.
Zu zeigst ihn nicht nur,
du gehst ihn mit mir.
Du nimmst mich an der Hand,
gehst Schritt für Schritt an meiner Seite,
passt Dein Tempo dem meinen an.
Ich danke Dir dafür.

Maria, Du zeigst mir
den Weg zum Mitmenschen
und machst mir Mut, zu helfen,
auch wenn es viel von mir verlangt.
Du selber greifst mir unter die Arme,
mit Deinem Gebet gibst Du mir Kraft.

Maria, Du bist meine Wegweiserin.
Du weist niemanden «weg»,
der zu Dir seine Zuflucht nimmt.
Du nimmst an und gehst den Weg mit.
Lass mich Dir immer danken,
und für andere auch Wegweiser sein.
Amen.

(Pfarrer Brunner)

Im Pfarrhaus brennt wieder Licht

Seit dem 12. April 2021 konnten wir das Pfarrhaus an die InSitu-Archéologie SA in Sitten vermieten. Diese Firma ist zuständig für die historisch bedeutsamen Ausgrabungen in Naters, wo ab nächstem Jahr das neue Seniorenzentrum «Haus Stelle» gebaut wird. Anfangs März hat einer ihrer Vorarbeiter im Rektoratshaus von Birgisch Wohnung bezogen. Dann wurde aber klar, dass damit die Ausgrabungen vorangetrieben werden können, viel mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch aus dem Waadt und Fribourg eingestellt werden müssen. Zwischen drei bis fünf Archäologen wohnen also nun in unserem Pfarrhaus, das endlich nicht mehr leer steht. Voraussichtlich wird die Firma das Haus bis mindestens August 2022 mieten. Da aber alle Arbeiter nun in Mund wohnen werden, steht das Rektoratshaus in Birgisch wieder frei (und kann gemietet werden). Wir wünschen den Gästen im Pfarrhaus unvergessliche Augenblicke bei uns in der Jakobuspfarrei. Auf dass sie bei uns hier in der Munderluft immer frische Energie tanken, um dann im Talgrund im Boden nach vergangenen Schätzen zu buddeln.

Wichtig für uns: der Briefkasten ist weiterhin der Briefkasten der Pfarrei. Wir bitten jedoch für Messstipendien etc. eher in der Sakristei vorbeizukommen, als etwas in den Briefkasten zu werden. Bei wichtiger Post, die schnell beantwortet werden sollte, bitten wir sie direkt an Pfarrer Brunner, Judengasse 44, 3904 Naters zu senden.

Kirchenrechnung 2020

AUFWAND für den Kultus	
Seelsorger, Katechetinnen, Organist	123'761.65
Hilfspersonal (Sakristan, Sekretariat, Reinigung, Kassa)	39'877.25
Sozialkosten / Versicherungen / Vorsorge-Pension	30'664.50
Spesen	3'347.35
Personalkosten Total	197'652.65
Unterhalt Kirche (Glocken, Orgel, Reinigungsmaterial)	3'722.40
Diverse Ausgaben (Sängermahl, Beerdigungsorganist, Rorate, Miniausflug, Familienmess-Geschenke)	3'411.80
Beitrag Jugendverein	1'000.00
Wasser, Strom, Heizung Kirche	4'184.20
Einkauf (Kerzen, Hostien, Büro, Abos, Messbücher)	4'754.55
für Dritte eingezogene Opfer	1'099.95
Mobiliar Kirchensaal (Klapptische)	4'376.45
Wasser, Strom, Unterhalt, Telefon Pfarrhaus	1'612.10
Versicherungen	5'000.00
Aufwand Revision	1'350.00
Unterhalt / Reparatur Pfarreigut	142.50
Weitergeleitete Messgelder	890.00
Steuern, Gebühren	800.90
Zinsen, Spesen Bank allgemein	53.35
Zinsaufwand Kultusgebäude	503.55
Sachaufwand Total	**28'022.75**
Total Aufwand für den Kultus Im Vergleich zum Vorjahr -10%	**225'049.75**

ERTRAG für den Kultus	
Opfereinnahmen Pfarrei	6'017.70
Verkaufsartikel (Kerzen, Trauerkarten etc.)	6'500.00
für Dritte eingezogene Opfer (werden weitergeleitet)	8'089.30
Spenden für den Kultus	1'099.95
Zuweisungen aus Stiftung	2'000.00
Miete / Etrag Liegenschaften (speziell Kirchensaal)	3'500.00
Zins- und Wertschriftertrag	1'420.00
Rückerstattung Mutterschaftsurlaub	1'709.65
Gehälterbeitrag Gemeinde Naters	197'652.65
Versicherungsbeitrag Gemeinde Naters	5'000.00
Total Kultusertrag Im Vergleich zum Vorjahr -13%	**224'122.20**
Ertragsverlust	**- 927.55**
Kultusbeitrag Gemeinde (freiwillige Zusatzzuwendung)	**25'000.00**
Finanzverbindlichkeiten (Schulden Pfarrhaus) Darlehen Raiffeisenbank & Inländische Mission	**60'000.00**

Guthaben unserer Kapellen		(Stand 31.12.2020)	
Warbflie	Fr. 26'529.55	Bodma	Fr. 23'098.05
Färchu	Fr. 41'237.90	Honegga	Fr. 26'775.80
Gstein	Fr. 128'259.45	Total	Fr. 245'900.75
Investitionen	Fr. 13'571.60		

Die Corona-Pandemie hat auch die Finanzen unserer Pfarrei beeinflusst, speziell was Spenden und Opfer anbelangt, da zum Teil gemeinsame Feiern verboten waren oder die Zahl der Mitfeiernden auf 50 Personen beschränkt wurde / ist. Dies zeigt sich auch vor allem in den Spenden und Opfer.

Opfer für Pfarrei	-7'875.00	-57%
Spenden für Pfarrei	-5'400.00	-55%
Opfer auswärts	-8'070.20	-88%

Ein Glück, dass wenigstens die Kapellen von diesem Trend nicht betroffen sind und auch im 2020 gleich viele finanzielle Zuwendungen erhalten haben, wie in den vorhergegangenen Jahren.

Es fehlen auch die Mieteinnahmen aus dem Pfarrhaus, wobei wir ab Mitte April das Haus endlich wieder vermieten konnten (Siehe Infos der Pfarrei weiter vorne im Pfarrblatt).

Wichtig ist es darauf hinzuweisen, dass wir in diesem Jahr vor allem die **Gsteinkapelle**, was den Wassereinbruch und die Bänke betrifft ins Auge fassen werden und einer sanften Sanierung nicht entgehen, bzw. auch die Frage der Bestuhlung geprüft wird. Immerhin ist diese Kapelle eine wichtige Wallfahrtskapelle des Oberwallis und erfährt auch finanzielle Zuwendungen durch das prächtige Kerzenopfer das ganze Jahr hindurch.

Der Kirchenrat hat die Jahresrechnung 2020, welche vom Treuhandbüro APROA AG zur Entlastung empfohlen war, in seiner offiziellen Frühjahressitzung besprochen und verabschiedet. **Marlis Pfammatter** als Rechnungsführerin wurde gedankt und die Kirchenrechnung von allen Kirchenratsmitgliedern einstimmig angenommen.

Aus dem Leben der Pfarrei Naters

Auszug aus den Pfarrbüchern

Durch das Taufwasser in die Gemeinschaft der Kinder Gottes aufgenommen wurden:

6. **Sonia Burri,** der Estelle und des Marc Fournier
Taufpaten: Florentine Wahl und Silvan Burri
Taufpriester: H.H. Pfarrer Jean-Pierre Brunner, am 14. März 2021

7. **Lina Emilia Haussener,** des Claudio und der Silja Huter
Taufpaten: Jeannine Zbinden und Stefan Holzer
Taufpriester: H.H. Kaplan Josef Chennellyil, am 21. März 2021

8. **Mattia Raphael Loser,** des Fabian und der Stefanie, geb. Schmidt
Taufpaten: Angelika Willa und Alphons Schmidt
Taufpriester: H.H. Kaplan Josef Chennellyil, am 21. März 2021

Gott segne diese Kinder auf ihrem Lebensweg.

Wir empfahlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

24. **Evi Margelisch,** geboren am 3. November 1952, des Servatius und der Mathilde Imhof
Ehefrau des David Margelisch, gestorben am 10. März 2021

25. **Marcel Imboden,** geboren am 9. Juni 1933, des Theodul und der Anna Imboden
Ehemann der Astrid Imboden, gestorben am 18. März 2021

26. **Robert Zurbriggen,** geboren am 14. April 1933, des Vitus und der Agnes Zurbriggen
Ehemann der Käthi Zurbriggen, gestorben am 21. März 2021

27. **Hans Albrecht,** geboren am 12. Dezember 1948, des Joseph und der Emma Albrecht
Ehemann der Lilian Albrecht, gestorben am 2. April 2021

Herr, schenke ihnen das ewige Leben und das ewige Licht leuchte ihnen

Opfer und Gaben

Opferschalen am Muttergottesaltar

März	2 077.35

07.03. «Bärgüf» – Gemeinsam gegen Krebs

Naters	882.80
Blatten	58.65

14.03. Pfarrei

Naters	545.40
Blatten	88.65

19.03 + 21.03. Glockensanierung

Naters	1 478.50
Blatten	154.90

28.03. Fastenopferprojekt Haiti

Naters	6 067.15
Blatten	333.10

Allen Spendern und Wohltätern der Pfarrei ein herzliches Vergelts Gott!

Gratulationen

Viel Glück und Gottes Segen den Mai-Geburtstagskindern!

91 Jahre	***Angelo Modaffari***	05. Mai 1930
	Maria Salzmann	27. Mai 1930
93 Jahre	***Mathilde Eyer***	07. Mai 1928

Kirchenrechnung der Pfarrei Naters für das Jahr 2020

Aufwand 2020

Auslagen der Pfarrei:	
Kirchenaufwand (Kerzen, Hostien, Blumen, Auslagen Kommunion/Firmung/Famgo, Abos etc,)	42'214.80
Pfarrblattdruck	48'343.35
Diverse Anschaffungen (Desinfektionspender, Adventshaus etc.)	16'669.50
Diverser Aufwand (Revision, Lagermiete WNF, Schatzungen, Geschenke, Merezessen)	23'438.75
Liegenschaften Pfarrei	600.00
Unterhalt Kirche (Strom, Wasser, Heizöl, Reparaturen)	62'252.80
Vereine (Chöre, Pfarreirat, Minis, Jungwacht, Blauring, Kulturbärg)	23'598.50
Kapellen/Bildstöcke und Asilo (Reparaturen)	26'554.55
Verwaltung (Büro, Homepage, Post, Bank, Computerprogramm)	21'226.75
Unterhalt Ort der Begegnung	16'552.90
Jahrzeiten und Stiftmessen	11'680.00
Armenhilfe	2'275.00
Aushilfen / Spesen / Kurse	13'051.80
Nikolausanlass	1'995.95
Steuern	2'417.35
Abschreibungen	10'600.00
Opfer auswärts (Fastenopfer, Bistum, offizielle Opfer)	31'555.20
Kultusaufwand (Löhne, Sozialleistungen, Versicherungen etc.)	552'514.55
Total Betrieblicher Aufwand	**891'656.55**
Im Vergleich zum Vorjahr -8.5 % an Aufwand!	

Betrieblicher Aufwand Pfarrei 2020	891'656.55
davon trug die Gemeinde Naters (Kultusbeitrag*)	552'514.55
davon trug die Pfarrei	**339'142.00**

* Der Kultusbeitrag der Gemeinde setzt sich wie folgt zusammen:	
Personal: Löhne, Spesen sowie Sozialleistungen (Seelsorgeteam, Katechetinnen, Sakristane, Sekretärin, Organisten)	534'137.80
Baulicher Unterhalt Kreuz Maria Hilf	734.95
Versicherungen der kirchlichen Liegenschaften	25'143.30
Rückerstattung Suva	- 1'501.05
Beitrag der Pfarrei an den Werkhof für Pfarreieinsätze	- 6'000.00

Ertrag 2020

Einnahmen Pfarrei:	
Opfer für die Pfarrei	22'140.40
Pfarrblattabos	54'068.00
Kapellen/Bildstöcke/Asilo (Kerzen und Spenden)	37'338.65
Opfer Beerdigungen	5'329.50
Spenden für die Pfarrei	27'549.90
Mieteinnahmen (Pfarrhaus, Kaplanei, Rekoratshaus, Ort der Begegnung Forstrevier Massa, Lottotrommel, Heizanteil Burgerschaft in Birgisch)	27'080.00
Kerzen, Verkaufsmaterial, Trauerkarten, Diverses	36'105.65
Jahrzeiten und Stiftjahrzeiten	31'050.00
Kirchenlotto für Kapelle Blatten	45'964.65
Nikolausanlass	0.00
Fastenopfer (weitergeleitet)	2'009.30
1 Million Sterne (weitergeleitet)	12'853.50
Opfer für Dritte eingezogen (mit Bistumsopfer)	24'148.30
Finanzertrag	396.95
Kultusbeitrag Aushilfen (Verkleinerung des Teams)	15'000.00
* Kultusbeitrag der Gemeinde (Löhne, Versicherungen)	552'514.55
Total Ertrag	**891'549.40**

Im Vergleich zum Vorjahr -10% an Ertrag!

Ertragsverlust 2020	**-107.20**

Dass der Ertragsverlust 2020 «nur» bei CHF -107.20 liegt, begründet sich daraus, dass auch der Aufwand um 8.5% gesunken ist und nur wenige Reparatur oder Sanierungsarbeiten ausgeführt wurden.

Opfer und Spenden für die Pfarrei	**55'019.80**

Im Vergleich zum Vorjahr		
Opfer für die Pfarrei	- 19'143.90 = - 54%	im Vorjahr schon -14%
Beerdigungsopfer	- 25'137.50 = - 82%	im Vorjahr schon -24%
Opfer auswärts	- 29'484.00 = - 43%	

Dieser **Rückgang der Spenden und Opfereinnahmen** im Jahr 2019 war schon massiv und wurde natürlich durch Corona und bedingt durch das Verbot von Zelebrationen, der späteren Lockerung und wieder Begrenzung auf 50 Personen im Jahr 2020 massiv verschlimmert! Nicht nur andere «lauter klagende» Wirtschaftsbereiche leiden finanziell an Corona. Ohne die Einnahmen aus den Sonntagsopfern und aus verschiedenen Spenden kann die Pfarrei langfristig finanziell nicht überleben!

Danke allen, die sich immer mit der Pfarrei verbunden fühlen und auch einmal bei einem Todesfall die Pfarrei als „soziale Institution" berücksichtigen, denn auch die Pfarrei und alle Arbeit, welche vor und hinter den Kulissen zum Wohle von Naters geleistet wird, ist eine soziale Institution, die auf Zuwendungen aus der Bevölkerung angewiesen ist.

Im 2021 steht die Restaurierung der Aussenfassade und der Glocken der Pfarrkirche an. Diese Arbeiten werden durch das Renovationskonto und Investitionskonto der Pfarrei bezahlt werden. Vor allem aber auch durch die finanzielle Unterstützung der kantonalen Denkmalpflege, der Lotterie Romande und der Inländischen Mission sowie vieler Spender und Sponsoren gestemmt werden. Das Geld der hier genannten Konten, wie auch die Gelder der einzelnen Kapellen sind allesamt zweckgebunden und dürfen und können nicht für das Alltagsgeschäft der Pfarrei verwendet werden.

Der Kirchenrat folgte in seiner ordentlichen Frühjahressitzung einstimmig der Empfehlung der TRAG Treuhand & Revisions AG, welche die Kirchenrechnung 2020 als Revisionsstelle untersucht hatte und nahm diese an. Der Rechnungsführerin **Silvia Andenmatten** wurde Decharge erteilt. Ihr sei im Namen der gesamten Pfarreibevölkerung herzlich für ihre gründliche und gewissenhafte Arbeit gedankt.

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

Was denn nun?
Restaurieren / Sanieren / Renovieren

Nach Ostern durften wir beginnen, den Sockelbereich der Pfarrkirchenfassade der Pfarrkirche zu sanieren kurz später auch die Fundamente freilegen, um eine gute Entwässerung des gesamten Bereichs um die Kirche zu verlegen, durch welche das Meteorwasser gesondert abgeleitet werden kann, was Schäden ein wenig verhindern wird.

In ein paar Wochen, werden wir die Kirche «verhüllen» und sie wird eingerüstet werden, um die Fassade, den Turm und die Uhr zu restaurieren.

Im Glockenturm selber werden wir in einem weiteren Arbeitsschritt renovieren, weil die älteste Glocke neu aufgehängt wird und die Elektroinstallationen, sowie der heute geltende und vorgeschriebene Brandschutz so gut als möglich neu installiert wird.

In dieser kurzen Einleitung standen schon drei Begriffe, die keineswegs dasselbe bedeuten und von denen wir als spätere «Betrachten» keineswegs dasselbe erwarten können oder dürfen: renovieren – restaurieren – sanieren.

Darum möchte ich der geneigten Leserschaft (wirklich nur) kurz die Unterschiede erklären, damit es nach den vollendeten Arbeiten im November 2021 nicht zu einem erstaunten Kopfschütteln kommt, sondern wir schon heute von denselben Dingen sprechen und uns auf eine ein wenig einheitliche Terminierung und Begrifflichkeit verständigen.

RENOVIEREN bedeutet «erneuern» und kommt von lateinisch «novus = neu». Von diesem Wort ist zum Beispiel auch Innovation «Neuerung, Einführung neuer Erfindungen oder Methoden» abgeleitet. Heute meinen wir mit renovieren: «so machen, dass etwas aussieht als wäre es neu und hätte noch keine Geschichte hinter sich». Dies werden wir in den kommenden Monaten NICHT tun! Ausser die Aufhängung der ältesten Glocke aus dem 14. Jahrhundert. Sie bekommt ein ganz neues Joch und hier könnten wir von einer Renovation sprechen. All die Elektroleitungen wie auch die Glockensteuerung, welche neu installiert wird, weil die alten Einrichtungen nicht mehr den Bedürfnissen entsprechen, sowie die Brandschutz-Abschottungen des Turms zur Sakristei und zur Kirche hin können als «Neuerungen» durchgehen.

RESTAURIEREN «wiederherstellen» hängt mit unserm Wort stur - starrsinnig, ursprünglich «unbeweglich» zusammen und bedeutet eigentlich «etwas wieder fest machen, was wackelt» und hat einen Zusammenhang mit «erholen». Wir gebrauchen das Wort im Sinn von «einen früheren Zustand wiederherstellen». Wenn ein Weissbinder ein Gebäude renoviert, streicht er es neu an. Wenn er es restauriert, holt er überpinselte Wandgemälde wieder heraus. Jedes Objekt ist einer natürlichen Alterung unterworfen, die sich auf chemischer, biologischer oder physikalischer Ebene vollzieht. Beim Restaurieren versucht der Restaurator, diese Spuren soweit zu entfernen, sodass das Objekt seine ursprüngliche Lesbarkeit wiedererlangt.

Dabei vermeidet man zu intensive Eingriffe in die Substanz, um den Respekt vor der Geschichte zu bewahren. Auch wird versucht, zu **KONSERVIEREN**, sprich die Alterung mit geeigneten Massnahmen zu unterbrechen, um den gegenwärtigen Zustand so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Bevor die Arbeit am Objekt beginnt, gehen immer intensive Vorüberlegungen, Planungen sowie Dokumentationen voraus.

Das Restaurieren wird die Malereien an der Kirche betreffen – sprich das Uhrengemälde, die Sonnenuhren und auch die Quadermalereien am Turm selber. Diese werden nicht neu übermalt, sondern in diesem Sinn restauriert.

SANIEREN bedeutet Schadensbehebung. So wird der Sockelbereich der Pfarrkirche saniert, der durch Salzausblühungen defekte Putz wird abgeschlagen und durch neuen Putz ersetzt, der aber nach den soweit als möglich aus den früheren Jahrhunderten überlieferten Rezepten zusammengemischt wird, um möglichst nahe an den Originalputz zu kommen. Auch werden Löcher, Risse und Absprengungen ausgebessert, um die «ursprüngliche» Bausubstanz des Kirchengebäudes wiederherzustellen und die vor Jahrhunderten gezeigte Qualität zurückzugeben. Saniert werden also jene Teile der Kirche, die so stark durch Wettereinwirkung und Alterungsprozess gelitten haben, dass sie ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen.

Wichtig ist hervorzuhaben, dass jeder Planungs- und Arbeitsschritt vom Kantonalen Denkmalschutz und von Restauratoren und Bundesexperten begleitet werden, welche zusammen mit der Baukommission darum besorgt sind, unserer Kirche - welche ein **Denkmal von nationaler Bedeutung** ist - Sorge zu tragen und sie authentisch in ihrer Schönheit zu bewahren.

Um den Sachverhalt ein wenig aus dem «täglichen Leben» und anschaulicher vor Augen zu führen ... möchte ich das Geschriebene **auf das alternde Gesicht eines Menschen** beziehen.

- Restaurierung: möglichst natürlich Schminken, ohne die Falten oder auch Altersflecken zu kaschieren. Das Alter ehren, ohne es zu verleugnen und auch die Schönheit der gemachten Lebens-erfahrungen vor Augen haben und sichtbar machen. Tag- und Nachtcreme sowie Sonnenschutz auftragen ...
- Renovierung: Botox spritzen, Face-Lifting, Gesichtsoperationen mit Implantaten, Absaugungen, Einspritzungen, Unterpolsterungen ...
- Sanierung: einen Hautkrebs behandeln, eine Platzwunde nähen ...

Vor allem, was das «Renovieren» von Gesichtern betrifft, gibt es leider immer wieder grössere «Unfälle», sprich Gesichter, welche gänzlich ihre wahre Identität und innere Schönheit, die Wiedererkennbarkeit und manchmal auch die «Würde» verlieren. Dies werden wir in den kommenden Monaten unserer Pfarrkirche ersparen!

Darum bitten wir heute schon die Pfarreibevölkerung, dass sie nicht erwartet, dass wir die Kirche einer Gesichtsoperation unterziehen, sondern sie sanft restaurieren und wo nötig sanieren.

RESTAURARE = «sich erholen» - «wiederherstellen» ... das kennen wir eben auch aus dem Bereich der «Restaurants», die monatelang geschlossen waren. Es sind Orte, an denen wir durch Speis und Trank sowie gemütlichen Austausch mit anderen, unseren Körper und Geist stärken, unsere Kräfte wiederherstellen können.

Durch die Arbeiten an der Kirche in den kommenden Monaten, darf unsere «alte Dame Pfarrkirche» sich erholen ... um in der ihrem ehrwürdigen Alter entsprechenden Schönheit wieder zu erstrahlen. Im November wird unsere Pfarrkirche sich mit dem Blick in den Spiegel «wieder erkennen» und auch jede Betrachterin und jeder Betrachter wird sie «wieder erkennen» und sich nicht fragen müssen ... «isch schi sus jetz oder nit?». Dafür werden wir uns einsetzen.

Siehst Du Maria am Himmel
Heilige Maria,
bitte für uns,
in diesem Augenblick
und in der Stunde unseres Todes.
Amen

Während der Zeit der Corona-Pandemie erhielt ich das hier abgebildete Foto zugesendet. Mit Fantasie oder auch mit katholischer Prägung seit der Kindheit und mit marianischer Inspiration ist darin die Jungfrau Maria mit unserem Erlöser auf dem Arm zu erkennen ...

Vor einem Jahr startete ich einen Fotowettbewerb mit der Aufforderung, ein «zweites Mal» hinzusehen, wo uns im Alltag Kreuze, Herzen und Hoffnungsanker begegnen. Damals ist eine herrliche und unvergessliche Sammlung von erstaunlichen Bildern entstanden.

Nun im Marienmonat Mai lade ich Euch alle herzlich ein, den Blick zu öffnen, für **Darstellungen** und **Abbildungen Marias**, welche ihr in der Natur findet (in einem Bildhäuschen, in einer Grotte, in einer Kapelle am Wegesrand) ... Nicht Marienstatuen, die uns allen aus den Kirchen und eigenen vier Wänden bekannt sind, sondern Mariendarstellungen aus der Natur, zu welcher ich auch unsere Bildstöcke und Bergkapellen zähle, da sie uns einladen eine Wanderung zu unternehmen – dabei etwas für unseren Körper und für unsre Seele zu tun. Dies wäre dann die **SIDUMA-Fotoaktion**: **Si**ehst **Du Ma**ria?

In der Fastenzeit durfte ich einen Kreuzweg gestalten, der unter dem Motto «Ich sehe dich» stand. Damals haben wir Jesus gesehen und vor unsere Augen gestellt, wie er den Kreuzweg gegangen ist und auch heute noch in unseren leidenden Schwestern und Brüdern weltweit geht. Heute nun, möchte ich diesen Gedanken aufnehmen im folgenden Gebet, das ich Euch einlade, im Marienmonat Mai immer wieder einmal zu sprechen:

Maria ich sehe Dich -
wie Dich der Besuch des Engels mit seiner Botschaft überrascht.
Gott verlangt viel von Dir und hat grosse Pläne mit Dir.
Bitte für uns, damit auch wir uns bereit erklären,
uns für den Traum Gottes für unser Leben zu öffnen.

Maria ich sehe Dich -
wie Du Ja sagst zu Deiner Berufung als Mutter des Erlösers,
ohne zu wissen, wie Du das schaffen sollst,
aber mit grenzenlosem Vertrauen, dass sich alles zum Guten fügen wird.
Bitte für uns, damit auch wir felsenfest darauf vertrauen,
dass Gott es gut mit uns meint sogar in Stunden der Dunkelheit.

Maria ich sehe Dich -
wie Du auf der Suche nach der Herberge, mit Jesus unter dem Herzen,
keinen Platz und keine Aufnahme findest und unseren Erlöser
in der Einfachheit und Armut des Stalls zur Welt bringst.
Bitte für uns, damit auch wir wenn wir Ablehnung erfahren,
bereit sind, unserer Liebe zu Gott und den Mitmenschen
«zur Welt kommen zu lassen» und durch uns spürbar zu sein.

Maria ich sehe Dich -
wie Du die Botschaft der Hirten hörst,
die vom Gesang der Engel berichten
und wie Du die Weisen aus dem Morgenland
vor Dir und Deine Sohn knien siehst.
Bitte für uns, damit auch wir offen sind
für die Erzählungen unserer Mitmenschen,
wenn sie uns berichten von ihren Freuden und Sorgen,
dass sie dann nicht auf taube Ohren stossen,
sondern wir bereit sind, in ihren Alltagsberichten
Geschenke des Himmels und der Weisen der Welt zu erkennen.

Maria ich sehe Dich -
wie Du geleitet von Josef fliehen musst in ein fremdes Land
und dich ganz neu zurechtfinden musst.
Bitte für uns, damit auch wir in den Herausforderungen des Alltags,
immer dann, wenn wir uns neu ausrichten und einrichten müssen,
bereit sind, im Menschen um uns herum, einen Freund zu erkennen
und uns auch mit neuen Lebenssituationen abzufinden,
im Wissen, dass Gott überallhin mit uns mitgeht.

Maria ich sehe Dich -
In der Gewöhnlichkeit des Alltags als Frau des Zimmermanns,
als Mutter des heranwachsenden Jesus,
wie Du beiden eine liebevolle Partnerin bist.
Bitte für uns, damit auch wir in der Gewöhnlichkeit des Alltags
unser Allerbestes geben, im Wissen,
dass jeder Liebesdienst für unsere Mitmenschen
ein Gottesdienst für unseren Erlöser ist.

Maria ich sehe Dich -
wie Du der Bergpredigt und anderen Gleichnissen Deines Sohnes zuhörst
und siehst, wie er viele Wunder wirkst,
und Dich fragst, wie es möglich ist, dass dies Dein Sohn ist.
Bitte für uns, damit wir immer offene Augen und Ohren haben,
was Gott durch unsere Mitmenschen im Leben Grossartiges wirkt,
speziell durch jene Mitmenschen, von denen wir es gar nicht erwarten.

Maria ich sehe Dich -
wie Du Deinen Sohn begleitest auf seinem letzten Gang, dem Kreuzweg,
wie Du ihm begegnest und ihm durch Deine Nähe Kraft schenkst.
Bitte für uns, damit auch wir auf den heutigen Kreuzwegen
unseren nächsten Angehörigen und den Leidenden unserer Pfarrei
beistehen, mit unserem Gebet und immer wieder einem guten Wort.

Maria ich sehe Dich -
wie Du zuschauen musst, wie Jesus ins Grab gelegt wird.
Bitte für uns und alle, die um einen geliebten Menschen trauern.
Schenke ihnen Deine stärkende Nähe, Deinen liebevolle Gegenwart
sowie Deinen unerschütterlichen Glauben,
dass der Tod nicht das Ende, sondern der Übergang ins Leben ist.

Maria ich sehe Dich -
wie Du anwesend bist in der Mitte der Jünger,
als Jesus, der Auferstandene, ihnen erscheint
und seinen Atem, den Heiligen Geist, schenkt.
Bitte für uns, damit wir in der Gemeinschaft der Kirche
immer wieder gemeinsam feiern
und den Auferstandenen in unserer Mitte spüren,
damit wir seinen Frieden weiterschenken,
den wir von ihm empfangen durften.

Maria ich sehe Dich -
wie Du miterlebst, wie sich die Botschaft Deines Sohnes,
das Evangelium seines Lebens, seines Sterbens und seiner Auferstehung
in der ganzen Welt ausbreitet und wie Du
die ersten Zeuginnen und Missionare mit Deinem Gebet unterstützt.
Bitte für uns, damit auch wir immer bereit sind,
von unserem Glauben in überzeugenden Worten Zeugnis zu geben
und all jene zu ermutigen, welche im Auftrag Jesu,
die Botschaft der Kirche verbreiten in Wort und in Tat.

Maria ich sehe Dich -
wie Du nach Deinem Tod von Jesus in den Arm genommen
und ins himmlische Leben geführt wirst,
um dort als Mutter aller Gläubigen fürbittend über uns zu wachen.
Bitte für uns, als Mutter der Kirche, als Mutter aller Getauften,
damit auch wir auf dem Weg der Liebe bleiben und vorangehen,
der uns hinführt in die Gemeinschaft mit Dir und allen Heiligen,
wo wir einst Gott sehen dürfen von Auge zu Auge
und ihn mit Dir loben können in alle Ewigkeit.

Maria ich sehe Dich -
in meinem Alltag
und danke Dir für Deine Fürsprache und Dein Gebet,
für Deine mütterliche Liebe und Deine Begleitung.

Maria ich sehe Dich -
Amen .

«Ischi Bibel – Worti fer z'Läbu»

Als kleines Ostergeschenk durfte die Pfarrei die drei in Naturleder eingeschlagenen und von Hand fadengebundenen Orginalexemplare der im letzten Jahr von vielen fleissigen Händen abgeschriebenen Bibelkapitel in Empfang nehmen, welche uns Buchbinder Walter Schwery in perfekter Manier verarbeitet hat.

In derselben Woche durften wir auch das Probeexemplar von Simplondruck, welches im Atelier Manus gebunden wurde, in den Händen halten, ebenfalls ein in Leder gebundenes und von Hand (!) verarbeitetes, fadengebundenes Kunstwerk mit historischem Wert.

Zwar hat auch das Bistum St. Gallen diese Idee des Bibelabschreibens gehabt, und die Originale der Stiftsbibliothek übergeben.
Siehe dazu: https://www.coronabibel.ch
https://www.kathsg.ch/DE/183/Coronabibel.htm

Jedoch nur unsere handgeschriebe Bibel ist auch in einer Form erhältlich, die wir mit nach Hause nehmen können, um dem Wort Gottes seinen Platz in unserem Zuhause zu geben.

Es war anlässlich des «Jahres der Bibel», welches mit dem Jahr des Corona-Ausbruchs zusammengefallen ist, da wir uns die Aufgabe gestellt und die Herausforderung angenommen haben, das Neue Testament und die Psalmen von Hand abzuschreiben.

An dieser Stelle sei noch einmal allen freiwilligen Abschreiberinnen und Abschreibern von Herzen gedankt!

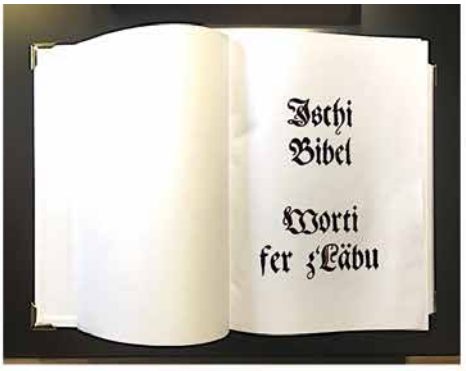
Was Ihr geschaffen habt ist ein Kunstwerk mit ausserordentlicher Bedeutung und Wertigkeit. Das Wort Gottes hat durch Euch, durch Eure Handschrift, Gestalt angenommen und wohnt nun bei allen, welche gern ein 1392 seitiges Exemplar, das 2650 Gramm wiegt,

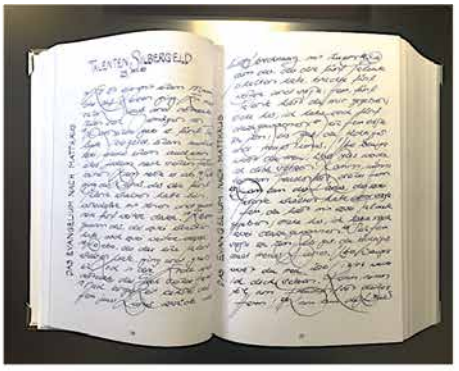
Nun sind die drei Originalexemplare im Pfarreisekretariat ausgestellt und die in einem Band gebundene Kopie-Ausgabe ist käuflich (Fr. 200.-) erwerbbar. Ein einmaliges Geschenk für Klein und Gross, Jung und Alt ... für alle, die gern ein in einer einmaligen Bibel blättern, sich inspirieren und berühren lassen möchten und bereit sind, sich mit dem Wort Gottes, das uns erlöst hat, auseinander zu setzen und seinen kräftigenden Segen auf den Lebensweg mitzunehmen.

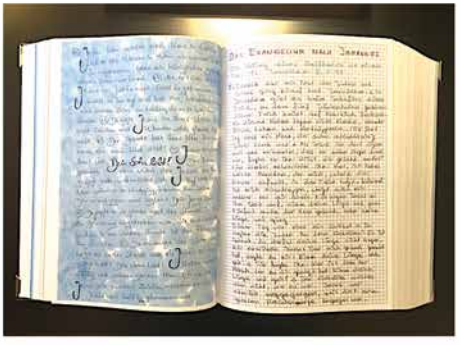
Gern dürfen noch Bestellungen über das Pfarreisekretariat gemacht werden.

Die 3 Originale
PSALM 52

«Ischi Bibel» zum Kaufen ...
fadengebunden in Ledereinband mit den kopierten Seiten der
handgeschriebenen Bibel zum «Jahr der Bibel»
Auf der folgenden Seite ein paar «Eindrücke»


Tschi
Bibel
Worti
fer z'Läbu





DER BRIEF AN DIE RÖMER

Jahr des hl. JOSEPH / 4

Hier das 4. Kapitel des apostolischen Schreibens «Patris corde» von Papst Franziskus zum Jahr des hl. Joseph 2021.

3. Josef - Vater im Gehorsam

Wie Gott Maria seinen Heilsplan offenbarte, so offenbarte er ihn auch Josef; er tat dies durch **Träume**, die in der Bibel, wie bei allen alten Völkern, als einer der Wege angesehen wurden, durch die Gott seinen Willen kundtut. Josef ist angesichts der unerklärlichen Schwangerschaft Marias sehr besorgt: Er will sie nicht öffentlich „blossstellen", sondern beschliesst, „sich in aller Stille von ihr zu trennen" (*Mt* 1,19).

Im **ersten Traum** hilft ihm der Engel, einen Ausweg aus seinem ernsten Dilemma zu finden: „Fürchte dich nicht, Maria, als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen" (*Mt* 1,20-21). Unverzüglich erfolgte seine Antwort: „Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte" (*Mt* 1,24). Im Gehorsam überwand er sein Dilemma und rettete Maria.

Im **zweiten Traum** gebietet der Engel Josef: «Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten» (*Mt* 2,13). Josef gehorchte ohne zu zögern und ohne die Schwierigkeiten zu hinterfragen, auf die er stossen würde: «Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes» (*Mt* 2,14-15).

In Ägypten wartete Josef zuversichtlich und geduldig mit der Rückkehr in sein Land, bis die versprochene Nachricht des Engels bei ihm eintraf. Als der göttliche Bote ihm in einem **dritten Traum** mitgeteilt hatte, dass diejenigen, die das Kind töten wollten, nun tot seien und ihm befohlen hatte, aufzustehen und das Kind und seine Mutter zu nehmen und in das Land Israel zurückzukehren (vgl. *Mt* 2,19-20), gehorchte er abermals ohne zu zögern: „Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel" (*Mt* 2,21).

Als Josef aber auf der Rückreise hörte, dass in Judäa Archelaus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen.

Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte – und es ist dies das vierte Mal –, ihm in einem **vierten Traum** geboten wurde, «zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder» (*Mt* 2,22-23).

Der Evangelist Lukas berichtet seinerseits, dass Josef die lange und beschwerliche Reise von Nazaret nach Betlehem auf sich nahm, um sich gemäß dem von Kaiser Augustus erlassenen Gesetz zur Volkszählung in seiner Heimatstadt eintragen zu lassen. Und unter eben diesen Umständen wurde Jesus geboren (vgl. *Lk* 2,1-7) und, wie alle anderen Kinder auch, ins Einwohnerverzeichnis des Reiches eingetragen.

Der heilige Lukas legt insbesondere Wert darauf mitzuteilen, dass die Eltern Jesu alle Vorschriften des Gesetzes einhielten: die Riten der Beschneidung Jesu, der Reinigung Marias nach der Geburt und der Darbringung des Erstgeborenen an Gott (vgl. 2,21-24).

In jeder Lebenslage vermochte Josef, sein „*fiat*" zu sprechen, wie Maria bei der Verkündigung und Jesus in Getsemani.

Als Familienoberhaupt brachte Josef Jesus bei, seinen Eltern zu gehorchen (vgl. *Lk* 2,51), wie es dem Gebot Gottes entspricht (vgl. *Ex* 20,12). In der Verborgenheit von Nazaret, **in der Schule Josefs, lernte Jesus, den Willen des Vaters zu tun**. Dieser Wille wurde zu seiner täglichen Speise (vgl. *Joh* 4,34).

Auch im schwierigsten Augenblick seines Lebens, in Getsemani, zog er es vor, den Willen des Vaters zu tun und nicht seinen eigenen, und er war «gehorsam bis zum Tod [...] am Kreuz» (*Phil* 2,8). Aus diesem Grund kommt der Verfasser des Hebräerbriefes zu dem Schluss, dass Jesus »durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt" hat (5,8).

All diese Ereignisse zeigen: Josef war «von Gott dazu berufen, durch die Ausübung seiner Vaterschaft unmittelbar der Person und Sendung Jesu zu dienen: Auf diese Weise wirkt er in der Fülle der Zeit an dem grossen Geheimnis der Erlösung mit und ist tatsächlich Diener des Heils».

Was kann uns dieser Abschnitt des päpstlichen Schreibens für unser Glaubensleben mitgeben?

«Heiliger Joseph, hilf uns, wie du zu sprechen: Mir geschehe, wie Du Gott es geplant hast. Ich will den Traum in die Tat umsetzen, den Du mit mir hast und nicht meinen Lebenstraum. Schenke mir das Vertrauen, dass Gottes Plan mit meinem Leben immer besser ist, als alles, was ich planen könnte. Schenke mir den Mut, wie du, Ja zu sagen zu Gottes Plan mit mir!»

«Verchorti Wält»

So könnte die Titelseite des Maipfarrblatts überschreiben werden. Die Pfarrkirchen von Naters und Mund sind auf «den Kopf gestellt», obwohl sie in Tat und Wahrheit «normal» in der Landschaft stehen. Allein durch die Tatsache, dass Silvia durch eine Glaskugel fotografierte, «steht sie Kopf».

Im Marienmonat Mai dürfen wir unsere himmlische Fürsprecherin, unsere Glaubensschwester und Gottesmutter Maria vor allem für all jene Augenblicke um Ihre Hilfe und Fürsprache bitten, in denen es uns vorkommt, als «stehe unsere Welt Kopf» - weil jemand erkrankt ist oder gar verstorben, weil wir unseren Arbeitsplatz verloren haben oder jemand uns die Liebe aufgekündigt hat, weil Beziehungen und Freundschaften in die Brüche gegangen sind, weil dies oder das ... Diese Aufzählung könnte unendlich weitergeführt werden.

Es gibt (zu) viele Momente in unserem Leben, in denen wir das Gefühl haben, in einer «verchortu Wält» zu leben. Helfen wir mit, dass unsere Mitmenschen in unseren Pfarreien nicht allzu oft wegen uns dieses schwindelerregende Gefühl haben müssen. Stehen wir jenen bei, von denen wir wissen, dass ihre Welt in diesen Tagen «Kopf steht», schliessen wir sie ein in unser Gebet, umarmen wir sie mit unserer tätigen Liebe und empfehlen wir sie in Marias Gebet!

Passend zu diesen Gedanken auch ein Text von **George Carlin** (+2008, amerikanischer Schauspieler / Komiker), welchen er anlässlich des Todes seiner Frau niedergeschrieben hat (*am Schluss ergänzt durch Pfr. Brunner*).

Das Paradox unserer Zeit

Wir haben grössere Häuser, jedoch weniger Platz im Herzen.
Wir haben mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit.
Wir haben einen höheren Bildungsgrad,
aber weniger gesunden Menschenverstand und Urteilsvermögen.
Wir haben mehr Medikamente aber eine weniger gute Gesundheit.
Wir geben uns zu unbekümmert, lachen zu wenig.
aber ärgern uns unheimlich schnell und oft.
Wir haben unsere Besitztümer multipliziert, aber unsere Werte reduziert.
Wir reden zu viel, lieben zu wenig und lügen zu oft.
Wir haben gelernt, wie man einen Lebensunterhalt verdient,
aber nicht wie man das Leben lebt.
Wir haben Jahre zu leben, aber nicht dem Leben Jahren hinzuzufügen.
Wir haben höhere Gebäude, aber niedrigere Temperamente.
Wir haben breitere Strassen, aber schmalere Standpunkte.
Wir kaufen mehr, geniessen es aber weniger.
Wir sind die ganze Strecke zum Mond und zurück gewesen,
aber haben Mühe, die Strasse zu überqueren, um Nachbarn zu treffen.

Wir haben das Atom, aber nicht unser Vorurteil gespalten.
Wir planen mehr, aber vollenden weniger.
Wir haben gelernt zu eilen, aber nicht zu warten.
Wir haben höhere Einkommen, aber niedrigere Moral.
Wir bauen mehr Computer, produzieren mehr Kopien,
haben aber weniger persönliche Kommunikation.
Wir haben mehr Freizeit, aber weniger Spass.
Wir haben oft zwei Einkommen, aber mehr Scheidungen.

Deshalb schlage ich vor:
Bewahre nichts für einen speziellen Anlass.
Denn jeder Tag, den Du lebst ist ein spezieller Anlass.
Verbringe mehr Zeit mit Deiner Familie und Deinen Freunden,
besuche die Orte, die Dir gefallen und wo es Dir wohl ist.
Streiche aus Deinem Wortschatz Worte wie
"eines Tages" und "irgendwann".
Lass uns den Brief schreiben, den wir schon längst schreiben wollten.
Lass uns der Familie, der Partnerin, dem Partner
sowie den Freunden sagen, wie sehr wir sie lieben.
Verschiebe nichts, was Deinem Leben Lachen und Freude bringt.
Jeder Tag, jede Stunde, jede Minute ist speziell.
Du weisst nicht, ob es Deine letzte gewesen ist.

Leider leben wir in einer verkehrten Welt,
in der es oft wichtiger ist, etwas darzustellen, statt jemand zu sein.
Eine Welt, in der ein gläubiger Mensch belächelt wird,
weil er noch daran glaubt, dass es mehr gibt,
als was wir mit den Augen wahrnehmen.

Was tust Du gegen diese verkehrte Welt?
Jesus hat vor 2000 Jahren gerufen:
«Kehrt um und glaubt an die frohe Botschaft!»
Er hat mit seinen Worten und Taten, die Welt auf den Kopf gestellt.
Vorurteile beseitigt, Ausgestossene umarmt, Verleumdete gelobt,
Ungerechtigkeiten angeprangert, einen liebevollen Gott
vom Himmel auf die Erde gebracht.
Jesus hat sogar unser Wissen über den Tod auf den Kopf gestellt:
«Der Tod hat nicht das letzte Wort.
Das letzte Wort hat Gott und es ist das Wort des Lebens.»

Als Christen leben wir in einer verkehrten Welt ...
ob wir es wollen oder nicht.
Wir dürfen unsere Werte ins Spiel bringen
und mit unserem Glauben Denken und Handeln auf den Kopf stellen,
damit Gott spürbar wird
und unsere Mitmenschen, die Welt ganz neu sehen lernen.

HUMOR

«Sieht ein wenig nach Regen aus», sagt die Wirtin, als sie dem Gast den Kaffee auf den Frühstückstisch stellt. «Na ja, stimmt schon», erwidert der Gast. «Aber wenn man genau hinsieht, merkt man doch, dass es Kaffee sein soll.»

❁ ❁ ❁

«Ihr jungen Leute von heute macht euch alles viel zu bequem», erzählt der Grossvater zwischen zwei Zügen an seiner Pfeife. «Als ich noch ein junger Bursche war, bin ich einmal dreissig Kilometer zu Fuss gegangen, nur um jemandem, der so weit weg wohnte, eine Ohrfeige zu geben!» – «Und bist du auch zu Fuss zurückgelaufen?» – «Nein, zurückgekommen bin ich im Krankenwagen.»

❁ ❁ ❁

Montagmorgen in der Schule, «Wieviel Uhr ist es?», fragt der Max. «Neun!», antwortet der Fritz. «Ach, diese Woche will und will kein Ende nehmen!»

«Wieso isst du denn eine Zitrone?», fragt Otto seinen Freund. «Das reinigt den Körper.» Schlägt sich Otto an die Stirn: «Und ich Esel bade!»

❁ ❁ ❁

Fragte Frau Munsemann ihren Mann: «Wie hast du nur die Bierreise gestern solange ausdehnen können?» «Solange war das doch gar nicht», verteidigte sich Munsemann, «aber du musst wissen, dass Minsemann seinen Schirm vermisste, schon auf dem Nachhauseweg, und da mussten wir natürlich alle Lokale noch einmal besuchen. Und denke dir: gerade im letzten hatte er ihn stehengelassen.»

❁ ❁ ❁

Klein-Susi durfte zum ersten Mal mit in die Oper. Auf der Bühne stand eine gar beleibte Sängerin und erledigte mit einigem Stimmaufwand ihr nicht geringes Arbeitspensum. In der Versenkung stand der Kapellmeister und regelte mit heftigen Taktstockbewegungen die Harmonie zwischen der Künstlerin auf der Bühne und seinen Musikern. Da fragte Klein-Susi plötzlich: «Du, Mutti, warum schlägt der Mann da unten immer nach seiner Frau?» – «Aber, Susi», flüsterte die Mutter, «der Mann schlägt die Frau doch gar nicht!» Klein-Susi überlegte einen Augenblick. Dann sagte sie: «Dann verstehe ich aber nicht, warum die Frau so brüllt.»

❁ ❁ ❁

«Am Freitag wurden meine Mandeln entfernt.» – «War die Operation schmerzhaft?» – «Es war keine Operation, es war hausgemachter Schnaps!»

❁ ❁ ❁

Neureichs gehen in eine Ausstellung von Bildern alter Meister. Hängt da ein Bild von Rembrandt, auf dem zwei Bettler zu sehen sind. Sagt Frau Neureich zu ihrem Gatten: «Keinen ordentlichen Fetzen haben die am Leib – aber sie mussten sich von Rembrandt malen lassen!»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice
LA POSTE

Kontaktinformationen

Bereitschaftsdienst (Pikett) 027 923 06 71

Seelsorgeteam

Pfarrer
Jean-Pierre Brunner

Telefon, Büro 027 923 86 09
Natel 079 212 36 54
E-Mail brunnerjp@bluewin.ch

Kaplan
Josef Chennellyil CST

Telefon, Büro 027 921 64 02
Natel 079 692 48 80
E-Mail chennellyilcst@gmail.com

Pfarreisekretariat Naters

Silvia Andenmatten
Judengasse 44

Telefon 027 923 79 61
E-Mail info@pfarrei-naters-mund.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 –17.00 Uhr
Mittwoch: 08.45 –11.30 Uhr
Freitag: 08.45 –11.30 Uhr

Sprechstunden Pfarrhaus Mund

NACH VEREINBARUNG über Bereitschaftsdienst: 027 923 13 79

Homepage der Pfarreien:
www.pfarrei-naters-mund.ch

Hier finden sie das Pfarrblatt und alle wichtigen Informationen auch online.

Abonnementspreis: jährlich Fr. 40.–
Rechnung wird im Januar per Briefpost an die Abonnenten verschickt!

Mai 2021 Erscheint monatlich Mund 83. / Naters 95.

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 St-Maurice, Telefon 024 486 05 20